

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

vor nicht ganz einem Jahr habe ich begonnen, mich ab und an auch auf diesem Weg bei ihnen/bei euch zu melden.

Zwei Wochen Präsenzunterricht im Wechselmodell liegen hinter uns. Zwei Wochen in denen ich gut gelaunten, fröhlichen Kindern mit leuchtenden Augen meinen „einen- schönen- guten- Morgen- Gruß“ zurufen konnte.

Kinder und Jugendliche, Lehrerinnen und Lehrer, die sich sichtlich freuten, dass Schule wieder in Schule stattfinden kann. Da erträgt man jegliche Einschränkungen, die notwendig und wichtig zum Schutz aller sind, gern.

Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam mit Achtsamkeit und Wertschätzung umgehen und handeln.

Ostern 2021 werden wir auch in diesem Jahr wieder ganz anders feiern, als wir es gewohnt sind. Das zweite Osterfest in Corona-Zeiten.

Ein Familienfest ohne die „große“ Familie, ohne Besuche bei Großeltern, Verwandten und Freunden.

Natürlich sind wir verärgert, hatten wir doch alle auf Veränderungen gehofft, Veränderungen zurück zur Normalität.

Aber, was bringt es, sich dem Ärger hinzugeben, ihn auszuleben? Schlechte Laune, schlechte Stimmung, Bluthochdruck... Das will doch wirklich keiner.

Nutzen Sie, nutzt ihr die tollen Erfahrungen aus der Zeit des häuslichen Lernens. Fragen Sie sich jetzt/ fragt ihr euch jetzt welche das wohl sind?

Ganz einfach, Erfahrungen wie fantasievoll miteinander umgegangen wurde bei Spiel und Arbeit, welche tolle Familie man hat, die, wenn es schwierig wird noch fester zusammenhält als bisher, die gemeinsam Wege sucht und findet, die die heimischen vier Wände sowohl in einen Abenteuerspielplatz, ein Fitnessstudio, ein Restaurant als auch in ein Großraumbüro verwandeln kann.

An dieser Stelle möchte ich meinen ganz persönlichen Dank an Sie und euch aussprechen. In all den Wochen und Monaten der häuslichen Lernzeit haben Sie sich, liebe Eltern und ihr euch, liebe Schülerinnen und Schüler als Meister des Alltags, eines neuen schulischen Alltags erwiesen.

Mit all diesem Wissen muss man doch einfach Festtagsstimmung aufkommen lassen.

Holen Sie sich ihre „große“ Familie mit an den eigenen Tisch. Warum nicht einmal ein gemeinsames Festtagsmenü der digitalen Art?

So sind alle beisammen und doch bei sich daheim. Sicherlich haben Sie, habt ihr noch viel mehr kreative Ideen.

Mit einem Satz aus einem mir in der vergangenen Woche zugesendeten Elternbrief möchte ich mich für heute verabschieden und wünsche allen ein frohes und friedliches Osterfest.

Bitte bleiben Sie und ihr gesund.

„Füreinander da zu sein ist weder wenig noch viel – es ist alles.“

A.Roscher,  
Beratungslehrerin am Bernhard-von- Cotta- Gymnasium